

ACHTUNG: ENDZEIT-WEHEN

„Jesus sprach: Seht zu, daß euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich bin der Messias, und sie werden viele verführen.

Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei; seht (auch hier) zu und erschreckt nicht! Denn dies (alles) muß zuvor geschehen; aber es ist noch nicht das Ende da.

Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Dies alles aber ist (erst) der Anfang der (messianischen) Wehen.

Dann werden sie euch der Bedrängnis preisgeben und euch töten. Und ihr werdet gehaßt werden um meines Namens willen von allen Völkern.

Dann werden viele (vom Glauben) abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen. Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden (zusätzlich) viele verführen.

Und weil die Ungerechtigkeit überhand nehmen wird, wird die Liebe in vielen erkalten. Wer aber beharrt bis ans Ende, der (allein) wird selig werden. (Matth. 24,1-13).

Es ist an der Zeit, anhand des aktuellen Zeitgeschehens die Glaubensgeschwister auf die jeweiligen Endzeit-Zeichen aufmerksam zu machen. Dabei liegt der Akzent auch auf dem Geschehen in und um Israel, was noch immer aufgrund der Substitutionslehre für die Kirchen-Theologie irrelevant ist. Es ist derweil verblüffend, wie sich gerade im letzten und ge-

genwärtigen Jahrhundert die Vorhersagen des Heilands Stück für Stück erfüllen.

„...und werden sein Pestilenz und teure Zeit“ (Matth. 24,7)

Was Pestilenz angeht, so füllen die Zeitungen seit langem Berichte über das Corona-Virus, das gegenüber der mittelalterlichen Pest noch harmlos erscheint. Doch aus Offb. 11,6 erfahren wir, daß die beiden künftigen Zeugen Gottes die Macht haben werden, den Himmel zu verschließen, damit es nicht regne und haben Macht, die Gewässer in Blut zu verwandeln und die Erde zu schlagen mit allerlei Plagen, sooft sie es wollen.

Dies soll und wird geschehen nicht aus Schikane, sondern die Menschen ein letztes Mal zur Umkehr (Buße) zu bewegen. Was die „teure Zeit“ (Inflation) angeht, so mag die deutsche Wirtschaft alles Mögliche zu versuchen, um die Wirtschaft zu konsolidieren, aber wenn zu den Eurostaaten auch hoch verschuldete Staaten gehören, die den krisengeschüttelten Volkswirtschaften gehören, wie Italien, Griechenland, Spanien oder Portugal, dann wirkt sich dies in einer Geldschwemme aus, die in Richtung Abgrund manövriert. Diese Staaten stützt die Europäische Zentralbank mit niedrigen Leitzinsen, also billigem Geld, wobei Negativzinsen immer mehr Bankinstitute Verwahrzinsen von den Sparern abverlangen, anstatt den Sparern für ihre Guthaben Sparzinsen auszuzahlen. Unter „Einlagenscherung“ kann man dort prüfen, bis zu welchem Betrag die eigene Bank Spargeld für seine Sparer im Pleitefall schützt. Wer sein Geld zu retten versucht, sollte sein Geld auf mehrere Geldhäuser verteilen. Bei vielen Ban-

ken liegt die Grenze derzeit bei 100.000 Euro im Schnitt, andere bei 50.000 Euro oder bei 25.000 Euro. Ökonomisch schwache Länder brauchen das billige Geld der EZB, wobei sich die südeuropäischen Staaten aus eigener Kraft nicht entschulden können, weil ihr dazu die Liquidität fehlt. Dafür stellen vornehmlich die südeuropäischen Olivenstaaten Anleihepapiere aus, um damit Bargeld von der Europäischen Zentralbank (EZB) anzufordern. Damit dies aufhört, fällt das Bundesverfassungsgericht ein Urteil und forderte, der EZB solche „Luftgeschäfte“ künftig zu verbieten, da diese Praxis die Solidität des EURO schwäche. Daraufhin führte die EZB Klage gegen das Urteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts beim Europäischen Gerichtshof, der sich an die Seite von Lagarde stellte und entschied, daß Deutschland sich an die Vorgaben der übergeordneten EZB zu halten habe, wobei Madame Lagarde dabei auch die marode Geldpolitik ihrer französischen Heimat im Auge hat, wie einst Mario Draghi seine marode italienische Wirtschaft offen begünstigte. Als Deutschland für die Deutsche Mark noch eigenverantwortlich war, bestand keine Gefahr für eine Inflation. Nur neun der 19 Eurostaaten erfüllen derzeit das Ziel 0,8 Prozent der gedeckten Spareinlagen ihrer Kunden durch eigene Mittel abzusichern. Zu DM-Zeiten wurde die Deutsche Mark gegenüber den anderen europäischen Währungen niemals abgewertet; aber im Gegenzug von Mal zu Mal sowohl die italienische Lira, die griechische Drachmen und das spanische Pesos. Es wird nun so viel Geld gedruckt, daß wir nur noch nagelneue Geldscheine in den Händen halten.

Sollte es in der Zwischenzeit zu einer Bankenkrise kommen, und würden die Kunden dann ihre Konten leerräumen, könnte es in vielen Ländern so krisenhaft werden wie in den 1920er Jahren des vorigen Jahrhunderts. Die Banken ignorieren seit Jahren schamlos die Warnungen aus Politik und Forschung. Als eines der Resultate dieser Geldschwemme ist die Absicht, in Deutschland das Renteneintrittsalter auf 68 Jahre anzuheben, denn die Zahl der Rentner nimmt zu und die der Beitragszahler nimmt stetig ab. Dies ist fürwahr eine sehr fragwürdige Entwicklung!

Ein weiterer Bumerang für die deutsche Wirtschaft ist das Ziel, bis 2045 Deutschland „klimaneutral“ zu werden. Nach der Rüge des Bundesverfassungsgerichts einigt sich

die Koalition auf ein überarbeitetes Konzept, wonach der Kohlendioxyd-Ausstoß bzw. das Treibhausgas bis zum Jahr 2030 um 65 Prozent abzusinken sei. Obschon es nicht die Aufgabe des Bundesverfassungsgerichts ist, sich in politische Prozesse einzumischen, vermerkte die Bundeskanzlerin, „alles daran setzen zu wollen“, bereits 2045 das Ziel der Klimaneutralität erreichen zu wollen. Ebenfalls ambitionierter möchte die große Koalition bei der Einsparung von Emissionen bis 2030 werden. Wohl auch in Hinblick auf die Konkurrenz der Grünen-Partei beeilt sich Merkel, deren Klimaziele zuvor zu kommen mit den Worten: „Wir werden unsere Anstrengungen für das Jahr 2030 noch einmal verstärken und unser Reduktionsziel auf 65 Prozent anheben. Ursprünglich war geplant, die Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Während Deutschland den Kohleausstieg forciert, denken die eigentlichen Klimasünder, wie Brasilien, Rußland, USA oder China nicht daran, derartige restriktive Klimaziele zu erreichen, so daß derartige Bemühungen, Deutschland erstens wirtschaftlich in die Bedeutungslosigkeit versetzen wird, während die „Klimasünder“ einen weiteren Wirtschaftsaufschwung erleben werden.

Rußland verstärkt seine Agententätigkeit in Berlin

Die deutschen Sicherheitsbehörden warnen nach Meldung des Nachrichtenportals FOCUS eindringlich vor der deutlich gestiegenen Spio-



Auf Wladimir Putin, ein gelernter KGB-Agent, passt das alte Sprichwort: Ehemalige Agenten gibt es nicht. Foto: dpa

nagetätigkeit Rußlands gegen Deutschland. Der ehemalige Sowjet-Agent in der einstigen DDR, Wladimir Putin, mausert sich graduell zum „Gog“, wie ihn Hesekeel im 38. Kapitel benennt. Das Kölner Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV), verantwortlich unter anderem für die Abwehr ausländischer Agenten, registriert derzeit rund 200 russische Geheimdienstler im verdeckten Deutschland-Einsatz. Abgesehen von verstärkten Tätigkeiten der Russen-Mafia in Berlin versuchen Beschaffer, Analytiker und Agentenführer, die Informanten in Parteien, Wirtschaft, Militär, Medien und Wissenschaft anzuwerben, als Diplomaten in Moskaus Botschaft in Berlin sowie in den Generalkonsulaten in Hamburg, Leipzig, Frankfurt/Main und München akkreditiert sind. Dieser Status schützt Putins Agenten zugleich vor einer Strafverfolgung. Auf frischer Tat ertappt, droht ihnen allenfalls eine Ausweisung als „persona non grata“.

Es ist unterdessen kein Geheimnis, daß Rußland in Deutschland das größte Spionagenetz betreibt. Die Moskauer Kundschafter-Truppe hat heutzutage offensichtlich mehr Offiziere vor Ort als zu Zeiten des Kalten Krieges, als der KGB bei der Aufklärung Westdeutschlands noch vom DDR-Spionagedienst unter Mielke, der Hauptverwaltung Aufklärung, (HVA) unterstützt wurde. Auf Geheiß Moskaus betrieben deutsche Grenzposten den Schießbefehl auf deutsche Zonenflüchtlinge – und von der einstigen Gestapo in der NS-Zeit verbreitete die SED unter der eigenen Bevölkerung Angst und Schrecken. Im manipulativen Deutschland ist alles möglich, was sich auch der künftige antichristliche Machtherrscher zunutze machen wird. Nach Erkenntnissen des BfV bemühen sich in Deutschland gleich drei russische Geheimdienste um Topinfos gut platzierter Quellen - aktuell vornehmlich angesiedelt im Berliner Regierungsapparat und in Landesparlamenten. Traditionell dabei ist der Moskauer Auslandsnachrichtendienst SWR. Der Föderale Sicherheitsdienst FSB, einst vom Staatspräsidenten Putin geführt, wird international immer aktiver. Gefürchtet ist der bereits 1918 gegründete Militäргеheimdienst GRU, der die Gift-Attentate auf Sergej Skripal und Alexej Nawalny verübt haben soll. Und wie reagieren die deutschen Dienste auf Putins Schnüffeloffensive? Denn immerhin geht es um die Sicherheit der deutschen Bevölkerung. Antwort: „Unsere russischen

Zielpersonen sind kaum zu überwachen“, gesteht ein hoher Verfassungsschützer. „Wenn zum Beispiel ein GRU-Offizier zu seiner Quelle unterwegs ist, hängt der unsere Leute dreimal ab“. Ein größeres Armutszugnis gibt es nicht und zeigt, daß an der Front der geheimdienstlichen Tätigkeit Deutschland den Krieg bereits verloren hat. Ein Krieg zwischen Ost und West würde aus Deutschland eine atomare Wüste machen, zumal bereits die DDR-Volksarmee mit russischen Atomwaffen ausgerüstet war. Und wäre es nach Putin gegangen, gäbe es auch heute noch die Deutsche Demokratische Republik DDR!

Die Glaubenskrise in der Kirche

Es ist nun kein Geheimnis mehr, daß sich Kirche allgemein in einer schweren Identitätskrise befindet. Bei der römisch-katholischen Kirche hängt dies mit dem Zölibat zusammen, das sexuelle Handlungen kategorisch verbietet, auch wenn dies zum natürlichen Menschen gehört, damit er sich fortpflanzt. Aber dies wiederum sucht sich Bahn bei den Schwächsten in unserer Gesellschaft – den Kindern. Da in der evangelisch-lutherischen Kirche alles erlaubt ist, was auch die Gesellschaft zuläßt, liegen über Ehebruch, Kindesmißbrauch (Pädophilie) und Homosexualität keine Angaben vor. Selbst der Bruder des ehemaligen Papstes Ratzinger leitete die Regensburger Sängerknaben, wo es ebenfalls Fälle von sexuellem Mißbrauch gab. Diesen Fällen ist man nicht nachgegangen. Doch offen bekennen sich mittlerweile katholische Geistliche zu ihrer Homosexualität, obschon der Heiland in Lukas 17,26 unmißverständlich zum Ausdruck brachte, daß vor dem Kommen des Messias sich die Menschen ganz ihren irdischen Sinnen dahingeben werden. Denn dann geht es nicht nur um Essen und Trinken, sondern um Drogen und perverse sexuelle Praktiken, zu denen auch und gerade Analverkehr sowie homosexuelle Praktiken gehören werden. Daher vergleicht der Heiland diese spezielle Zeit mit den „Tagen von Sodom“, wobei das englische Wort für Analverkehr „sodomize“ lautet. Der Apostel Paulus bezeichnet solche abartigen Menschen mit „Ungerechten“, weil sie „Unzüchtige, Götzendiener, Ehebrecher, Lustknaben, Knabenschänder, Diebe, Geizige, Trunkenbolde, Lästerer und Räuber sind (1.Kor. 6,9-10). Denn wir sollen unseren Körper



Schwuler Priester Allmenroeder: „Ich heirate nicht, alles andere ist eine innere Angelegenheit.“

behandeln wie den Tempel Gottes (1.Petr. 2,5). Davon kann in unseren trüben Tagen längst keine Rede mehr sein! Hier bedarf es auch keiner Exegese (Auslegung), weil in der Bibel dazu deutliche Worte gewählt worden sind. Vielmehr schreibt Paulus in Gal. 5,19-21:

„Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und vieles andere, das nicht aus dem Geist Gottes entstammt, sondern aus unserem Fleische. Die Frucht aber des Geistes sind Liebe (Agape), Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit, denn wir schon im Geiste leben, so laßt uns auch im Geiste wandeln (Gal. 22-25).

Daß dies alles im Verlauf der Endzeit nicht beherzigt werden wird, stellt bereits 2.Tim. 3,2-5 fest, wo die Menschen – auch und gerade Politiker – prahlerisch auftreten werden um eigenen Vorteil und Ehre willens. Auch der Ungehorsam der Kinder gegenüber ihren Eltern ist ein Erscheinungsbild unserer Zeit, wonach in den USA die Züchtigung eines Kindes strafrechtlich verfolgt wird. Wir hatten uns in dem BNI-Nr.188 näher mit dieser Auslegung beschäftigt.

Gibt es im Trio Judentum, Christentum und Islam einen deckungsgleichen Glauben?

Kürzlich wurde im Mai der Grundstein für ein „House of One“ von einem Pfarrer Gregor Hoberg, Rabbiner Andrea Nachama und Imam

Kadir Sanci in Berlin gelegt. Es geht dabei um ein Mehrreligionsgebäude. Dabei sollen eine Kirche, eine Synagoge und eine Moschee unter einem Dach in Berlin-Mitte entstehen. Im Hintergrund sind noch die Fundamente der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Petrikerche sichtbar. Aber welche „Gemeinsamkeiten“ sollen zur wahren Einheit der Kirche Jesu Christi führen? Der Islam beruht auf den falschen Propheten Mohammed, das Judentum bezeichnet seinen Messias im Talmud noch immer „etnan sonah“ (Geschenk einer Hure) und die Kirche sieht sich ebenfalls als das „neue, geisterfüllte Volk

Israel“ (Substitutionslehre). Die Terrorgruppe „Islamischer Staat“ hat deutlich gemacht, wie grausam und brutal ihre Repräsentanten den Allah-Glauben verbreitet haben. Selbst Schiiten und Sunniten führen gegeneinander Krieg, wie zwischen dem Iran und Saudi-Arabien, wobei die Saudis hochmoderne Waffen aus den USA kaufen, weil sie nicht unbegründet einen atomar ausgerüsteten Iran fürchten.

Und dabei leben heutzutage 5,5 Millionen Muslime in Deutschland, für die wir Ungläubige (arab.: kuffarim) sind. Und wer im physischen Kampf gegen unseresgleichen kämpft, gilt im Islam als Märtyrer (arab.: schachid). Und so gehört der Islam nicht zum Erbe des einstigen christlichen Abendlandes! Aber durch die Einwanderung von zumeist Flüchtlingen aus umkämpften Staaten im Nahen Osten, wie Syrien und aus Afrika, vor allem Libyen, hat sich die Zahl der Muslime in Deutschland um rund 900.000 erhöht und nunmehr zwischen 6,4 und 6,7 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Es sind doppelt so viele Menschen wie die CSU bei der letzten Bundestagswahl an Wählern erzielt hatte. Der Anteil der Türkischstämmigen unter den Muslimen ist zwischen 2008 und heute auf 45 Prozent angestiegen, was auf die restriktive Strafverfolgungspolitik von Präsident Erdogan zurückzuführen ist, der unermüdlich Jagd auf seine Gegner und Konkurrenten macht. In der Schweiz ist Kopftuch verboten, in Deutschland erkennt man eine Muslima an ihrem Kopftuch. Da Muslime nicht abtreiben dürfen, wird sich das Heer der Muslime in Deutschland noch weiter verbreiten.



Der Pfarrer Gregor Hohberg, der Rabbiner Andreas Nachama und der Imam Kadir Sancı nehmen an der Grundsteinlegung für das Mehrreligionengebäude „House of One“ in Berlin-Mitte teil. Hier soll ein Sakralbau entstehen, der eine Kirche, eine Synagoge und eine Moschee unter einem Dach vereint. Im Hintergrund zu sehen sind die Fundamente der im Zweiten Weltkrieg so gut wie zerstörten Petrikerche. An ihrem einstigen Platz soll nun das neue Gotteshaus entstehen.

Arabische Antisemiten abschieben?

Angesichts der massiven Auseinandersetzungen auf den Straßen Deutschlands zwischen rebellierenden Arabern und der Polizei im Zusammenhang mit den fortgesetzten Raketen-Angriffen aus dem Gazastreifen auf Israel, gab es heftige antisemitische Ausschreitungen, die sogar zur Vernichtung Israels aufriefen. „Judenhaß – ganz gleich von wem – wollen und werden wir in unserem Land nicht dulden“, erklärte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Auch der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) erklärte: „Es ist unerträglich, daß Menschen dieser Tage jüdische Gemeinden attackieren und menschenverachtende Parolen skandieren!“. Dabei kam es zu Verbrennungen der israelischen Flagge. Dabei wurde außer acht gelassen, daß es die Terror-Organisation „Chamas“ im Gazastreifen war, die im Zusammenhang mit Rangeleien auf dem Tempelberg in Jerusalem zwischen Muslimen und

israelischen Ordnungskräften begonnen hatte, Israel plötzlich mit Raketen zu beschießen. Der Tempelberg, wo die beiden Omar- und Al Aqsa-Moscheen stehen und als drittgrößtes Heiligtum im Islam gilt, soll Mohammed samt Pferd in den Himmel aufgefahren sein. Der einstige iranische Regierungschef Machmud Achmadi-nejad sah sich sogar als Wegbereiter des islamischen Mahdi (Messias), der Jerusalem von den Juden wieder befreien würde. Es ist dieser Fanatismus, der im Nahen und Mittleren Osten zu einer gefährlichen Mischung geführt hat, was auch den Iran zur Entwicklung von Atomwaffen beflügelt – und dies mit Unterstützung Putins, dem berüchtigten „Gog aus dem Lande Magog, Präsident von Moskau und Tobolsk (hebr. erez ha-magog, nesi rosch meschech we-tubal) (Hes. 38,2). Wer weiß dies alles schon – nicht einmal die „Kirchentheologen“ betreiben Eschatologie als Zukunftsforschung. Dabei steht alles im Grunde in der Heiligen Schrift, was uns allen an Schicksal noch aussteht. Vor

lauter Studium ein Leben lang flimmern mir die Augen, aber ich finde es faszinierend, sich anhand des Wortes Gottes mit Zukunftsfragen zu befassen. Lernen kann man dies allerdings im universitären Schulbetrieb nicht.

Inzwischen hat der Bundesinnenminister Horst Seehofer drei Vereine verboten, die Geld für die pro-iranische Schiiten-Bewegung Hisbollah (arab.: Hisb-Allah = Partei Allahs) Geld gesammelt haben. Dabei geht es im Einzelnen um die Vereine „Deutsche Libanesische Familie“, „Menschen für Menschen“ und „Gib Frieden“. So zynisch dies alles klingen mag, fördern diese Vereine die Terror-Organisation der Hisb-Allah mit Scheich Nasrallah an der Spitze und mutmaßlich 150.000 Raketen, die allesamt auf Israel gerichtet sind.

Eine Chronologie macht die Auseinandersetzungen in und um Israel deutlich:

29. November 1947: Teilung des britischen Mandatsgebietes, das 1917 nach türkischer Herrschaft gegründet worden war.

14. Mai 1948: Ägypten, Jordanien, Libanon, Irak und Syrien erklären Israel den Krieg, nachdem Israel seinen eigenständigen Staat proklamierte (Unabhängigkeitskrieg – milchemet ha-aztma'ut).

Oktober 1956: In der Suez-Krise kämpften israelische Truppen um die Kontrolle über die Suez-Passage

Juni 1967: Im Sechstage-Krieg (milchemet scheschet ha-jamim) erobert Israel u.a. das Westjordanland, den Gazastreifen und die Golan-Höhen

Oktober 1973: Eine Allianz arabischer Staaten unter Führung von Ägypten und Syrien überfallen Israel ausgerechnet am höchsten Feiertag Jom Kippur (dem Versöhnungstag, wo jeder Jude in der Synagoge für seine Sünden Abbitte tut).

März 1979: Israel und Ägypten schließen einen Friedensvertrag zwischen dem Israeli Menachem Begin und Anwar al-Sadat, der später dafür von seiner eigenen Truppe ermordet wurde, als er auf einer Tribüne saß.

Juni 1982: Israel marschiert mit Arik Scharon an der Spitze ins Nachbarland Libanon ein.

Dezember 1987: Ausbruch des ersten Palästinenseraufstandes („Intifada“).

September 1993: Israel und PLO-Chef Yasir Arafat unterzeichnen im Rosengarten des Weißen Hauses in Washington unter den Auspizen von US-Präsident Clinton die Oslo-Friedensverträge, die Uri Savir vorbereitet hatte.



Propalästinensische Demonstration in Berlin: 80 Menschen waren angemeldet, 3.500 kamen.

2002: Israel beginnt mit dem Bau einer 750 Kilometer langen Sicherheitsanlage zwischen dem Kernland und den Palästinensergebieten.

Juli 2006: Israel und die südlibanesisch-schiitische Hisb-Allah-Miliz liefern sich einen einmonatigen Krieg.

Juni 2007: Die radikal-islamische „Chamas“ vertreibt in einem blutigen Machtkampf unter Palästinensern die „Fatach“ aus dem Gaza-Streifen, die unter Mahmud Abbas ihr Zentrum in der Westbank unterhält.

Jahreswende 2008/2009 bis August 2014: In drei Konflikten bekriegen sich das israelische Militär und die Chamas im Gaza-Streifen.

Frühjahr 2018: Am Grenzzaun werden nach Angaben der Palästinenser angeblich mehr als 100 demonstrierende Palästinenser von der israelischen Armee erschossen.

Mai 2021: In Jerusalem eskaliert die Gewalt. Aus dem Gaza-Streifen werden zahlreiche Raketen auf Israel abgefeuert, das mit massiven Luftangriffen darauf reagiert.

Und dies sind erst die Anfänge vom Kampf um Israel, während Gott selbst „in den letzten Jahren“ (Hes. 38,8) (hebr.: be-acharit ha-schanim) wirst du, Gog aus Magog, aus dem Lande Magog wie eine Wolke mit großem Ungestüm das Land (eretz Israel) überfallen, das vom Schwert übriggeblieben war (Holocaust), war und nun wieder auf den Bergen Israels zusammengekommen ist, die lange Zeit (unter

den Philistern/Palästinensern) wüst geworden sind und meinen die Israelis, nun sicher in ihrem Lande wohnen zu können (Hes. 38,8). Daß Gog Böses im Sinne hat, sagt uns schon Hes. 38,10), denn er (Gog) will das Land überfallen, das da keine Mauern hat, wie in früheren Zeiten (Vers 11). Auch das „reiche Arabien“ (damals wußte man noch nichts vom Reichtum des Erdöls) wird sich am Raub Israels beteiligen (Vers 13). Und nochmals wird im Vers 16 der Terminus gebraucht „be-acharit ha-jamim!“ (in den letzten Tagen), wo die Heiden aus den Völkern erkennen sollen, wie ich, der HERR, an dem Gog handeln werde. Denn der Ewige läßt den Feind ins Heilige Land kommen, um dort an ihm Gericht zu halten. Gottes Zorn soll und wird ein großes Erdbeben anrichten, Naturgewalten werden sich auf die Angreifer stürzen; selbst eine Pest wird ausbrechen, auch über jene Völker, die dann Israel wagen zu vernichten (Hes. 38,18ff.). Erst danach wird der rechte Siegeszug des Evangeliums über den ganzen Erdball beginnen, wie es Hesekiel im 39. und 40. Kapitel so signifikant beschreibt.

Somit gibt es kein spannenderes Buch als die Heilige Schrift, deren Literatur ich jedem Menschen nur empfehlen kann. Denn alle Weisheit der Menschen ist null und nichtig gegenüber der Weisheit und dem planvollen Handeln Gottes!

Klaus Mosche Pülz

Es lohnt sich!

Falls Interesse an älteren BNI-Ausgaben besteht, können diese auf Spendenbasis bei uns angefordert werden. Es lohnt sich schon wegen der darin enthaltenen theologischen Beiträge.

DIE REDAKTION

Nachschlageverzeichnis

Wer sich für eine **Themenübersicht** über unsere bisher erfolgten BNI-Veröffentlichungen interessiert, kann bei uns ein **umfangreiches Nachschlageverzeichnis** anfordern.

Darin enthalten sind auch die bisher veröffentlichten Bibelauslegungen sowie Themen aus Vorträgen und Seminaren auf **Tonkassetten** aufgezeichnet. Eine Auflistung unseres Kassettendienstes finden Sie in dem Nachschlageverzeichnis, wobei die Themen der 326 Kassetten ebenfalls darin enthalten sind. Mit diesem Angebot erhalten Sie die Möglichkeit, sich umfassend über nicht nur politische Entwicklungen im Nahen Osten, sondern auch über theologische, endzeitliche und gesellschaftliche Probleme zu informieren. Das Wort Gottes sollte uns eine Leuchte auf unserem Wege sein (Psalm 119,105).